zum Kreistag am 24.07.2017, TOP 10
Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Landkreis Ebersberg Ebersberg, 13.07.2017
Az. **1/14/HH 2017** Zuständig: Brigitte Keller, ☎ 08092-823-211

Vorgesehene Beratungsreihenfolge
Kreistag am 24.07.2017, Ö

Informationen über die Haushaltsentwicklung 2017

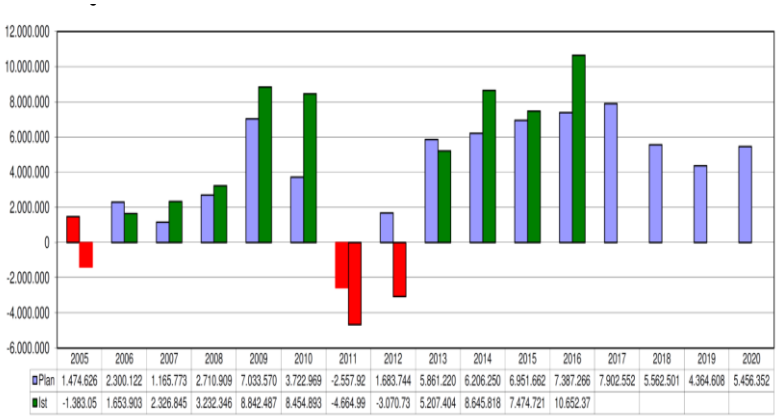
Sitzungsvorlage 2017/2938

I. Sachverhalt:

Cockpit:

Die nachfolgende Grafik zeigt die geplanten und tatsächlich realisierten Jahresergebnisse von 2005 bis 2020:

Das Ergebnis 2016 ist endgültig, der Jahresabschluss befindet sich bereits zur Prüfung im örtlichen Revisionsamt. Der geplante Ergebnisüberschuss 2016 in Höhe von 7,4 Mio. € konnte mit 10,7 Mio. € um 3,3 Mio. € übertroffen werden. Darüber hinaus konnte eine Rückstellung für die drohende Erhöhung der Bezirksumlage in Höhe von 3,2 Mio € gebildet werden. Für das Jahr 2017 ist ein Ergebnisüberschuss von 7,9 Mio. € geplant.



	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Plan	1.474.626	2.300.122	1.165.773	2.710.909	7.033.570	3.722.969	-2.557,92	1.683.744	5.861.220	6.206.250	6.951.662	7.387.266	7.902.552	5.562.501	4.364.608	5.456.352
Ist	-1.383,05	1.653.903	2.326.845	3.232.346	8.842.487	8.454.893	-4.664,99	-3.070,73	5.207.404	8.645.818	7.474.721	10.652,37				

Vertiefende Betrachtung:

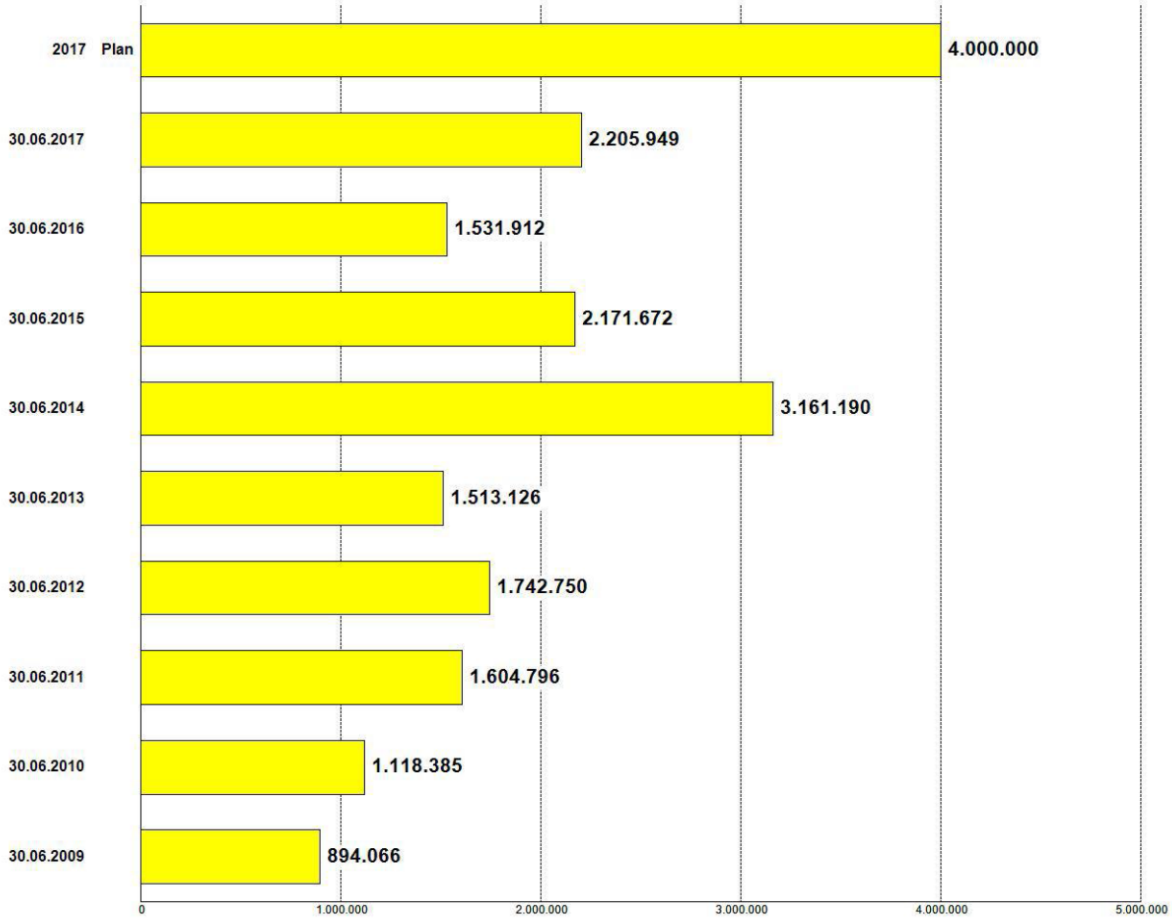
Die nachfolgende Tabelle zeigt die IST-Ausgaben des Kreishaushalts jeweils vom 1.1. bis 30.06. eines Jahres sowie in den beiden letzten Spalten den Haushaltsplan und die Planerfüllung in Prozent. Die Analyse zeigt, dass zum 30.06.2017 47 % der ordentlichen Erträge realisiert sind. Die prozentuale Ausschöpfung bei den Erträgen im Vorjahr lag ebenfalls bei einem Wert von rund 47 %, wobei die in der absoluten wertmäßigen Betrachtung zum 30.06.2017 die Erträge über denen des Vorjahres liegen. Bei den Aufwendungen sind derzeit

keine besonderen Auffälligkeiten erkennbar. Der Ausschöpfungsgrad liegt hier mit 42 % leicht unter dem Vorjahr (2016: 45 %).

In der Nettobetrachtung ergibt sich zum Stand des 30.06. ein Ergebnisüberschuss von 10,2 Mio. € (Plan 2017: 7,9 Mio. €). Das stellt eine prozentuale Ausschöpfung von 129 % dar. Zum 30.06. des Vorjahres war das Nettoergebnis mit 5,8 Mio. € und einem Ausschöpfungsgrad von 79 % gegenüber dem Planansatz 2016 deutlich niedriger. Dies spricht für einen positiven Verlauf des Haushaltsjahres 2017 zum jetzigen Zeitpunkt.

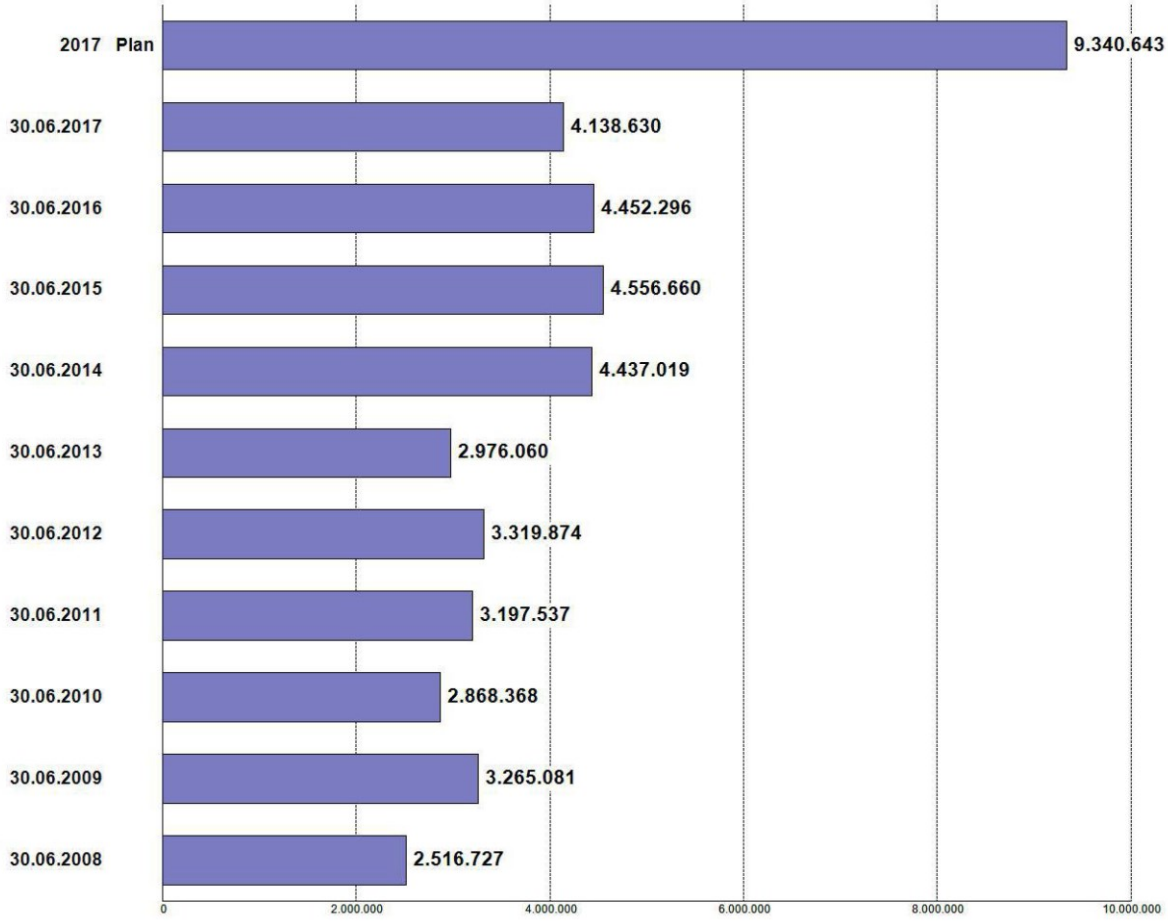
	Ist				Plan	Erfüllung in %
	zum 30.06					
	2014	2015	2016	2017	2017	
010 Steuern und ähnliche Abgaben	-89.441	-60.133	-738	0	-59.790	0
020 + Zuwendungen und allg. Umlagen	-49.189.479	-49.483.769	-51.536.743	-54.961.076	-109.405.629	50
030 + Sonstige Transfererträge	-431.872	-638.775	-1.373.655	-1.302.337	-2.607.194	50
040 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-374.236	-400.314	-418.700	-449.201	-891.000	50
045 + Erträge a.d.Auflösung v.Sonderposten	-547.607	-578.839	-1.169.839	-452.628	-1.266.510	36
050 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	-399.066	-338.171	-985.576	-517.335	-805.770	64
060 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-5.147.225	-5.190.219	-9.466.482	-8.663.351	-25.616.364	34
070 + Sonstige ordentliche Erträge	-122.212	-97.374	-206.598	-715.730	-2.021.800	35
080 + Aktivierte Eigenleistung	-68.724					0
100 = Ordentliche Erträge	-56.369.862	-56.787.594	-65.158.331	-67.061.659	-142.674.057	47
110 - Personalaufwendungen	7.720.928	8.095.659	9.164.183	9.635.139	21.992.620	44
120 - Versorgungsaufwendungen	0					0
130 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.517.127	6.834.041	6.785.741	7.881.533	17.792.820	44
140 - Planmäßige Abschreibungen	2.922.856	3.146.848	3.326.384	2.183.954	7.455.486	29
143 - Transferaufwendungen	24.731.301	25.102.793	32.575.434	29.913.047	66.797.579	45
160 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.636.119	6.027.516	7.228.874	7.043.378	21.180.080	33
170 = Ordentliche Aufwendungen	47.528.330	49.206.858	59.080.616	56.657.051	135.218.585	42
180 = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 100 und 170)	-8.841.532	-7.580.736	-6.077.715	-10.404.609	-7.455.473	140
190 + Finanzerträge	-97.859	-154.927	-111.571	-117.051	-196.816	59
200 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	730.530	618.220	504.589	424.369	828.857	51
210 = Finanzergebnis (=Zeilen 190 und 200)	632.672	463.293	393.018	307.317	632.041	49
220 =Ordentliches Ergebnis (=Zeilen 180 u 210)	-8.208.860	-7.117.443	-5.684.697	-10.097.291	-6.823.432	148
230 + außerordentliche Erträge	-539	-81.622	-119.476	-91.739	0	0
240 - außerordentliche Aufwendungen	132.919	13.798	802	55	0	0
250 = außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 230 u.240)	132.380	-67.824	-118.674	-91.684	0	0
260 = Jahresergebnis vor interner Leistungsverrech nung (=Zeilen 220 und 250)	-8.076.480	-7.185.268	-5.803.371	-10.188.975	-6.823.432	149
270 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-19.688	0	-558	0	-1.582.661	0
280 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	19.688	0	558	0	503.541	0
300 = Jahresergebnis (=Zeilen 260, 270, 280)	-8.076.480	-7.185.268	-5.803.371	-10.188.975	-7.902.552	129

Entwicklung der Grunderwerbsteuer:



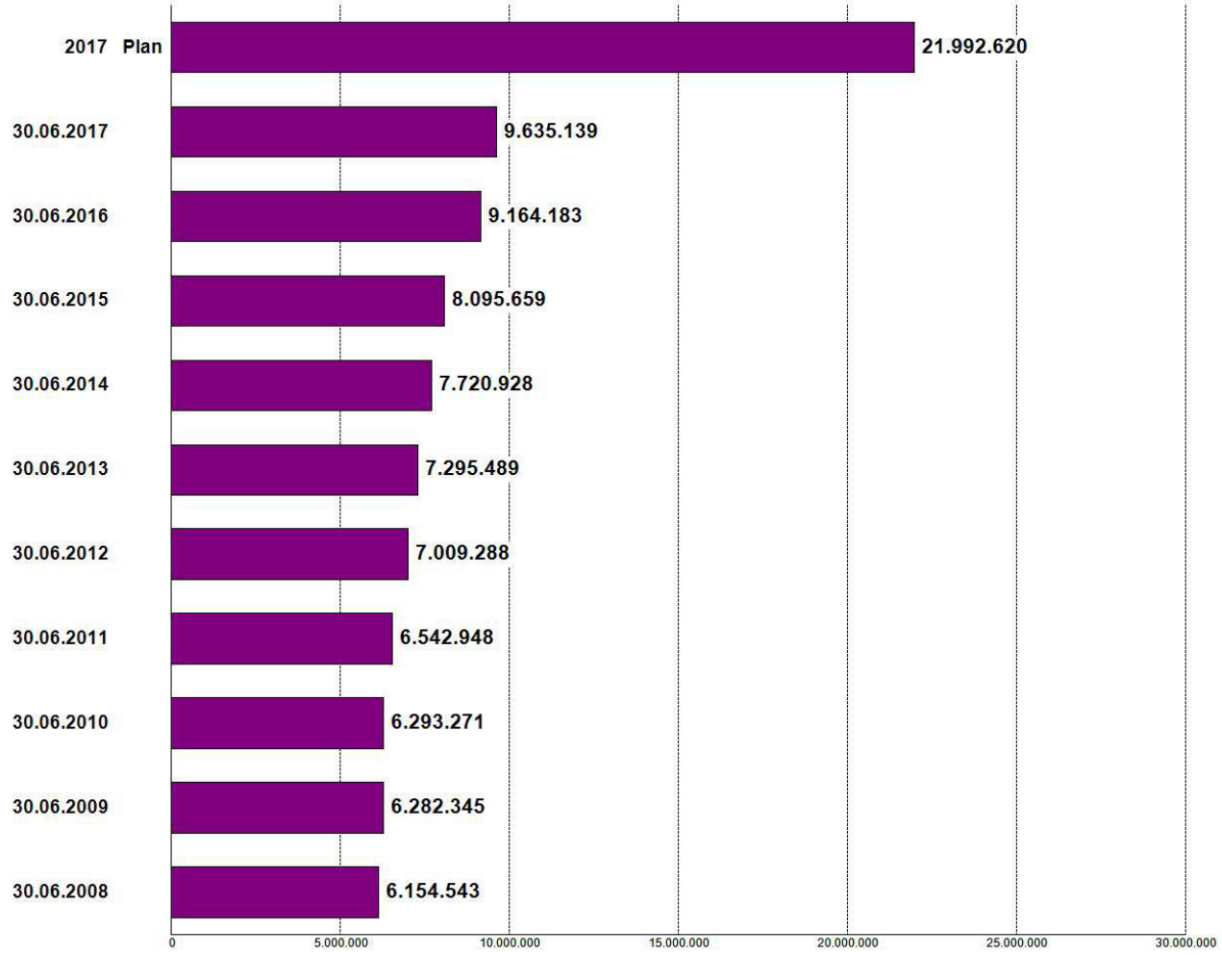
Es fehlen noch 7 Monatseingänge, die Entwicklung der Grunderwerbsteuer liegt mit 2.205.949 € zum 30.06. um 494.037 € über dem Vorjahr. Der Planansatz in Höhe von 4 Mio. Euro ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Es wird erwartet, dass das Ergebnis um 1 Mio € besser ausfällt als geplant.

Ein Blick auf den aktuellen Ergebnisstand des Liegenschaftsamtes (Kostenstellen 941 bis 999):



Die 9,3 Mio. €, die 2017 zur Verfügung stehen, werden nach derzeitigem Stand um 220.000 € unterschritten. Zum 30.06. sind bereits 4,1 Mio. € bzw. 44 % abgeflossen, das ist weniger als im Vorjahr. Der Schwerpunkt der Baumaßnahmen liegt wie alle Jahre in den Sommerferien, diese Abrechnungen sind derzeit noch nicht zahlungswirksam.

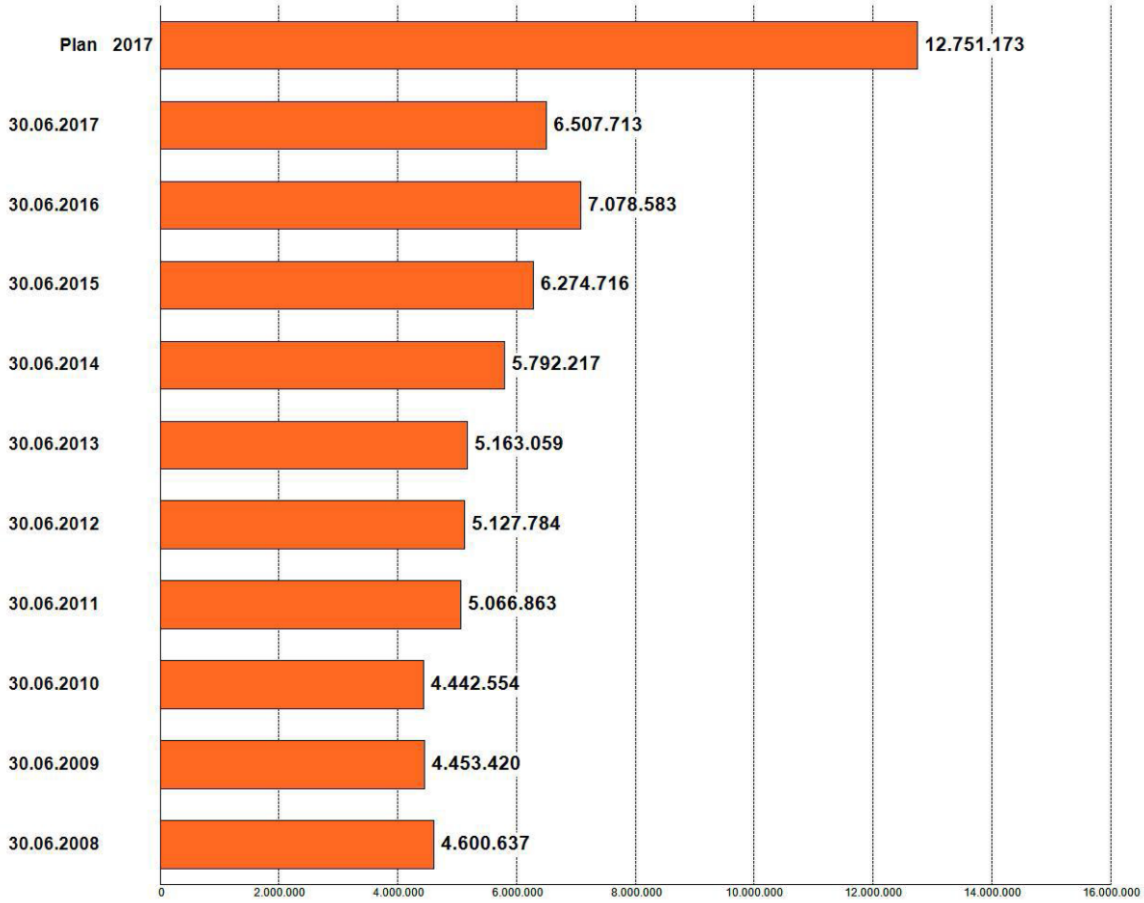
Ein Blick auf die Personalaufwendungen



Die Personalaufwendungen liegen zum Stichtag über dem Vorjahr (+470.956 €). Das IST-Ergebnis 2016 lag um 887.550 € über der Planung. Der Planansatz 2017 in Höhe von rund 22 Mio. € wurde gegenüber dem Ansatz des Vorjahres (20 Mio. €) um rund 2 Mio. € erhöht.

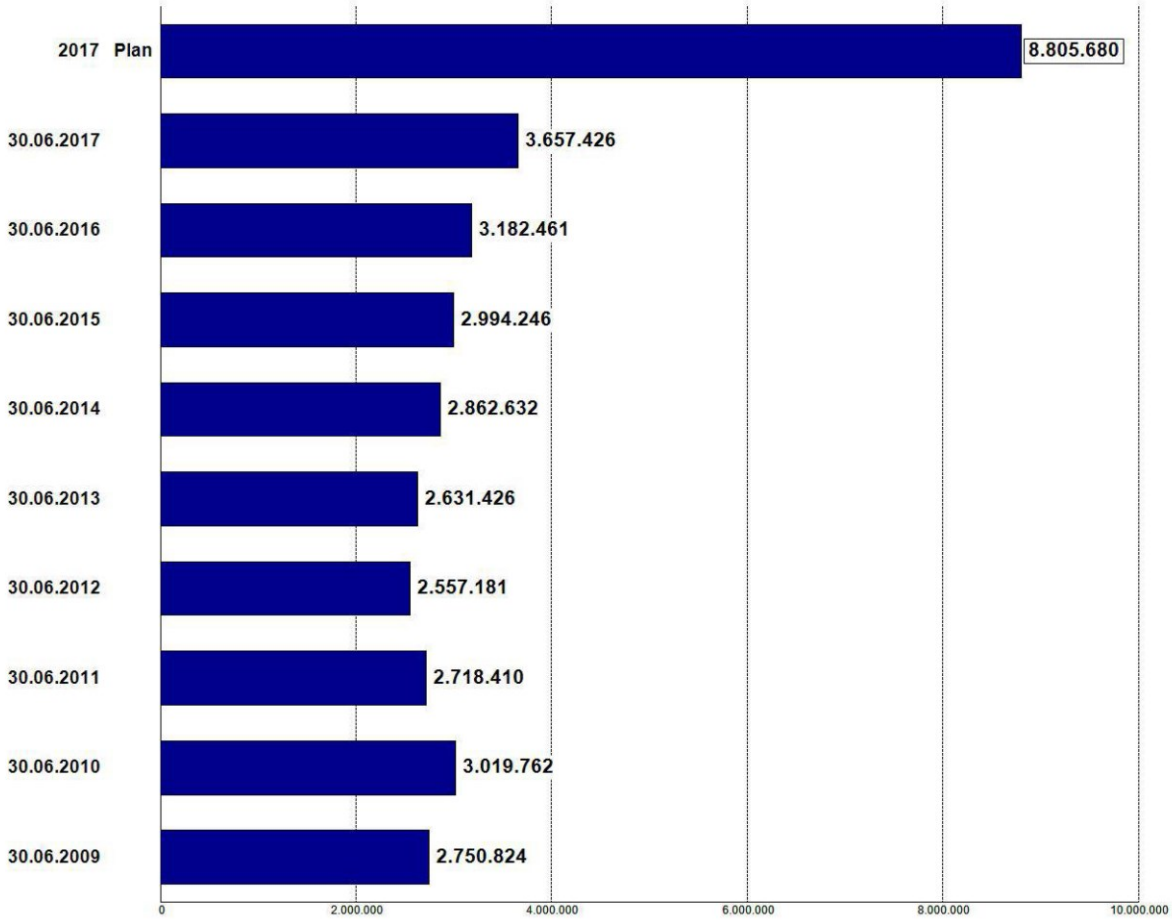
Aktuell wird für das Jahr 2017 von einer Unterschreitung der Personalkosten in Höhe von rund 800.000 € ausgegangen.

Ein Blick auf die Entwicklung in der Jugendhilfe:



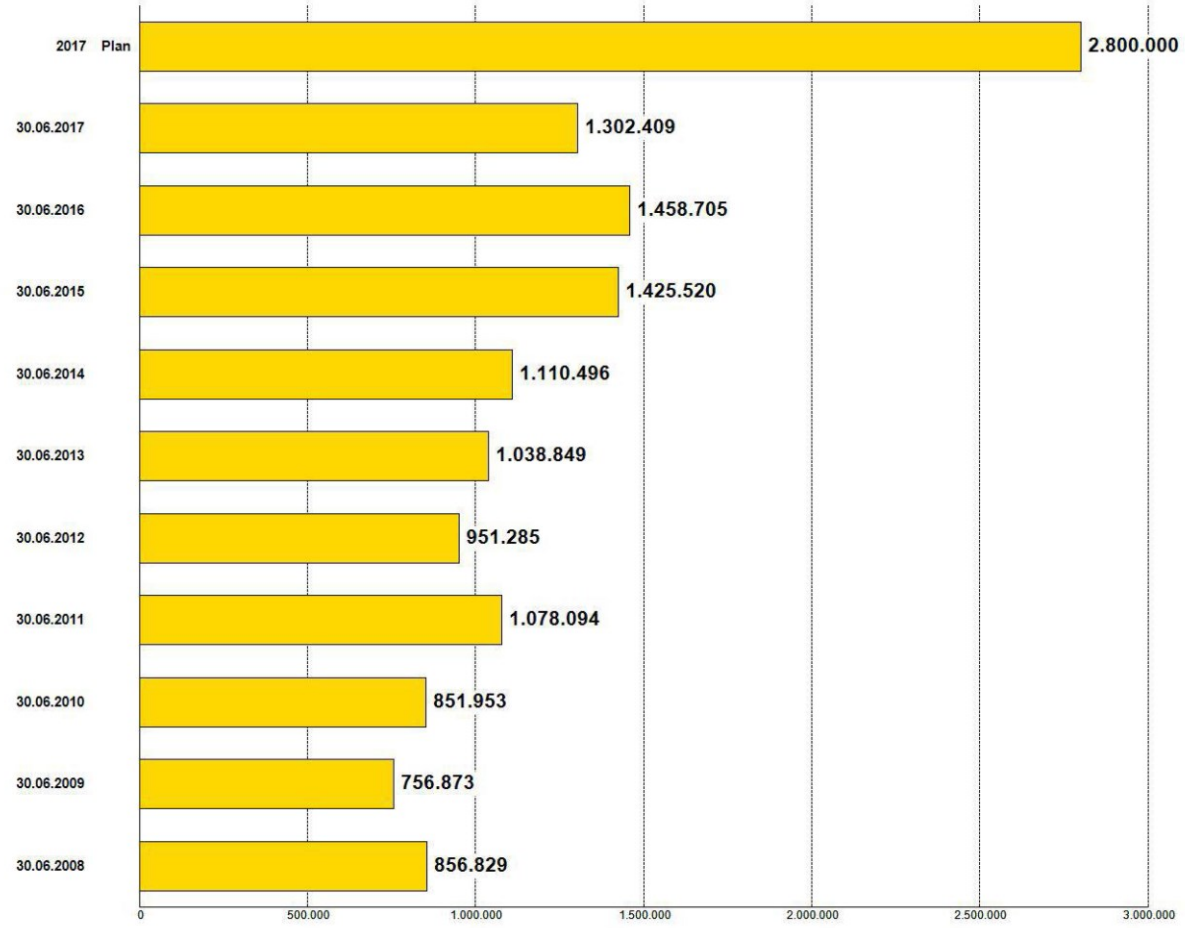
Das Teilbudget wurde gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. € reduziert. Der Mittelabfluss liegt unter dem Stand zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres, so dass zum Zwischenbericht eine Planunterschreitung für 2017 in Höhe von 150.000 € angekündigt wurde. Es wird daher davon ausgegangen, dass die geplanten Mittel nicht ausgeschöpft werden.

Entwicklung der Unterkunftskosten (Aufwendungen) im Bereich des **Jobcenters** (Kostenträger 2511):



Die Aufwendungen für die Kosten der Unterkunft liegen zum 30.06.2017 um 474.965 € über denen des Vorjahres zum gleichen Zeitpunkt. Die Planung wurde gegenüber dem Vorjahr um 942.410 € erhöht. Das Jobcenter rechnet zum Zwischenbericht mit einer Unterschreitung des Ansatzes 2017 in Höhe von rund 427.000 € bei den Kosten der Unterkunft. Der Grund für die prognostizierte Unterschreitung der Kosten der Unterkunft und Heizung ist hauptsächlich in der großen Zahl an anerkannten Asylbewerbern zu sehen, die noch in Sammelunterkünften als sog. Fehlbeleger leben und daher noch keine Unterkunftskosten verursachen.

Entwicklung der Aufwendungen der **Grundsicherung** (Kostenträger 2264 und 2265):



Seit 2014 werden die kompletten Kosten der Grundsicherung vom Bund übernommen. Zum 30.6.2017 sind dafür Aufwendungen in Höhe von gut 1,3 Mio. € entstanden, der Planansatz beträgt 2,8 Mio. €. Das Sozialamt prognostiziert für das Jahr 2017 eine Unterschreitung des Ansatzes bei den Aufwendungen um ca. 200.000 €. Dies wirkt sich auf das Ergebnis nicht aus, weil dann auch die Erträge um diesen Betrag niedriger ausfallen werden.

Auswirkung auf Haushalt:

Insgesamt wird für das Haushaltsjahr 2017 eine positive Entwicklung des Gesamthaushaltes erwartet. Die geplanten Ergebnisüberschüsse können aus heutiger Sicht um 2,5 Mio € übertroffen werden.

Der Zwischenbericht über den Verlauf des Haushaltsjahres 2017 wird zur Kenntnis genommen.

II. Beschlussvorschlag:

Dem Kreistag wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Im nächsten Jahr ist dem Kreistag wieder in dieser Form zu berichten.

gez.

Brigitte Keller